

Vernehmung des Herrn Alfred H e s s
am 12. August 1947
durch Dr. R. M. W. Kempner,
Anwesend: Miss Irene Renteln, Research Analyst,
Stenografen: Ilse Kerl.

25-916-1
Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV

1948/56

Es erscheint Herr Alfred H e s s , geb. 29. 3. 1897 in
Alexandrien.

Fr. Wie ist Ihr Name?

A. Alfred Hess.

Fr. Was ist Ihr Beruf?

A. Kaufmann.

Fr. Wo sind Sie taetig?

A. Ich bin z.Zt. nicht taetig. Ich bin noch nicht durch die Spruch-
kammer gegangen. Ich bin gesundheitlich auch nicht in der Lage.

Fr. Wo sind Sie geboren?

A. In Alexandrien.

Fr. Sind Sie der aeltere Bruder oder der juengere?

A. Ich bin der juengere Bruder von Rudolf Hess.

Fr. Wo waren Sie taetig?

A. In der Auslandsorganisation, in Berlin, urspruenglich in Hamburg 35.

Fr. Warum sind Sie nicht in Haft?

A. Ich bin vor vier bis fuenf Wochen entlassen worden. Ich bin
am 29. 4. 1945 verhaftet worden und am 28. 6. 1947 entlassen.

Fr. Was waren Sie in der AO.?

A. Beauftragter fuhr Wirtschaftsfragen. Und Stellvertreter von Bohle,
Hauptdienstleiter im Rang.

Fr. Wo wohnen Sie jetzt?

A. In Reicholdsgruen bei Wunsiedel/Ofrk.

Fr. Wollen Sie die reine Wahrheit sagen?

A. Selbstverstaendlich.

Fr. Sie haben die AO. mit aufgebaut?

A. Ja, wenn man so sagen will, 1934.

Fr. Was war der Sonderauftrag der AO. in Suedamerika?

A. Einen Sonderauftrag hat sie nicht gehabt.

Fr. Ja, sie hatte einen in Suedamerika vor dem Kriege.

A. Hat sie nicht gehabt.

Fr. Was war der Auftrag?

A. Ziel und Auftrag war, den Kontakt zwischen dem Auslandsdeutschtum, den Reichsdeutschen im Ausland

Fr. Sie wissen nicht, was das war?

A. In Suedamerika, nein.

Fr. Sie schworen, dass Sie das nicht wissen?

A. Von einem Sonderauftrag weiss ich nichts. Ja, schworen kann ich nicht. Ich weiss nicht, um was es sich handelt.

Fr. Wie lange sind Sie schon in Freiheit?

A. Seit dem 28.6. Sechs Wochen.

Fr. Sie waren Vertreter von Bohler?

A. Ja. Bis 1941.

Fr. Und seit 1941?

A. War ich nicht mehr in der Partei, sondern in der Wirtschaft taetig.

Fr. Was sind Sie nach 1941 geworden, nach der Flucht Ihres Bruders?

A. Da bin ich vom Dienst in der Partei suspendiert worden.

Fr. Was haben Sie gemacht?

A. Ich war in der Ruestungsindustrie, Maschinenindustrie.

Fr. Praktisch ist es dasselbe.

A. Bei Gustav Appel in Berlin-Spandau.

Fr. Was haben Sie gemacht?

A. Kriegswaren.

Fr. Sie wissen nicht, was der Sonderauftrag in Suedamerika war?

A. Sonderauftrag ist mir unversaendlich.

Fr. Hatten Sie Kriegsvorbereitungen, besondere, in Suedamerika getroffen?

A. Davon weiss ich nichts.

Fr. Nehmen Sie das auf Ihren Eid? Stehen Sie auf, wenn Sie etwas auf Ihren Eid nehmen wollen. Wollen Sie schworen?

Fr. Ich will wissen, ob die AO. Kriegsvorbereitungen in Suedamerika getroffen hat. Kriegsvorbereitungen irgendwelcher Art. Sabotage oder so.

A. Kriegsvorbereitungen? Nein. Sie koennen mir jetzt jede wirtschaftliche Taetigkeit von Ihrem Gesichtspunkt aus als Kriegsvorbereitung auslegen. Ich moechte vermeiden, einen Eid zu schwören, der mir un-
verstaendlich ist.

Fr. Eins oder das andere. Ja oder Nein.

A. Kriegsvorbereitungen, kann ich nicht Ja oder Nein sagen.

Fr. Haben Sie ein Lexikon, in dem Sie nachsehen koennen? Wissen Sie, was Krieg heisst?

A. Ja.

Fr. Wissen Sie, was Vorbereitung heisst?

A. Ja.

Fr. Ein weitgehender Begriff. - Bestimmte Ruestungsgueter ausgetauscht, die Deutschland sehr noetig hatte.

A. Ja.

Fr. Tut jeder Staat?

A. Mag sein.

Fr. Ich frage Sie, ob Sie mitgewirkt haben.

A. Ich habe nicht mitgewirkt.

Fr. Aber Ihre Organisation? Sie wissen nicht, was Kriegsvorbereitung heisst?

A. Ja, weiss ich.

Fr. Haben Sie mitgewirkt?

A. In Suedamerika nicht.

Fr. Hat Ihre Organisation mitgewirkt?

A. Die Organisation hat m. W. an irgendwelchen Geschaeften nicht teilgenommen, die einen Krieg herbeifuehrten.

Interrogator:
Dr. R. M. W. Kempner

Witness:
Miss Irene Renteln

Stenographer:
Ilse Karl